

30.06.2022: Pressemitteilung:

Viele Hände befreien das Naturdenkmal am Meisterberg!

In Lasee helfen Jung und Alt ihrem Juwel der Artenvielfalt

Auf Einladung der Gemeinde konnten in der letzten Schulwoche 2 Klassen einen besonders naturnahen Unterricht mit wertvollem Einsatz für die Artenvielfalt erleben. Die SchülerInnen der Neuen Mittelschule Lasee waren gemeinsam mit den LehrerInnen sowie GemeindevertreterInnen und -mitarbeiterInnen und GrundeigentümerInnen im Naturdenkmal Weingarten - in Lasee besser bekannt als der Meisterberg – im Einsatz. Einen ganzen Vormittag lang wurde eine speziell für den dortigen Trockenrasen überhandnehmende Gefährdung bekämpft. „Wir leisten damit ganz aktiv einen Beitrag zum Erhalt von stark gefährdeten Tier- und Pflanzenarten“, freuen sich BGM Roman Bobits und Umweltgemeinderätin Petra Busam und schmiedet schon Pläne auch nächstes Jahr die nötigen helfenden Hände zu organisieren.

Spezielle Gefährdung durch Robinie

Die Besonderheit des Naturdenkmals liegt in den krautigen Pflanzen, die trotz trockenem und magerem Boden blühen und gedeihen. Eine Eigenschaft, die angesichts der zunehmenden Trockenperioden nicht zu unterschätzen ist. Aktuell droht dem Schutzgebiet und dem dortigen Lebensraum namens Trockenrasen Gefahr in Form der Robinie (*Robinia pseudoacacia*) - auch bekannt als Akazie. Diese invasive Baumart überwuchert einerseits die wertvollen Pflanzen und verdrängt auch alle anderen Arten. Andererseits gefährdet die Monokultur Robinie auch durch Überdüngung, denn durch eine Symbiose mit Knöllchenbakterien an ihren Wurzeln kann die Robinie Stickstoff einlagern und reichert somit allmählich auch den gesamten Boden mit Nährstoffen an. Die Verdrängung und die Nährstoffanreicherung bedroht das Überleben all der seltenen und gefährdeten Arten des Naturdenkmals zweifach.

Großer Dank an all die helfenden Hände

Am Dienstag in der letzten Schulwoche wurde den ganzen Vormittag über gehakt, gegraben, geschnitten und die einwachsenden Robinien somit entfernt. Auch für den wichtigen Abtransport des Schnittgutes war durch die Gemeinde vorgesorgt und der Segen der für das Naturdenkmal zuständigen Behörde war eingeholt. Die Stimmung war ausgezeichnet und alle konnten der glühenden Hitze trotzen, wohl Dank der erfrischenden Getränke und der Jause, die die Gemeinde bereitgestellt hat. Die Bereitschaft der LehrerInnen und aller 36 Personen war groß auch ein nächstes mal wieder aktiv dabei zu sein. Denn um die Robinie wirklich dauerhaft aus dem Naturdenkmal zurückzudrängen wird es auch nötig sein in den nächsten Jahren dran zu bleiben. Der Ökologe Tobias Schernhammer und die Ökologin Marcia Stahrmüller von V.I.N.C.A begleitete die Gemeinde naturschutzfachlich und waren auch aktiv beim Einsatz dabei. Auch sie betonten, dass die Gefahr noch nicht ganz gebannt ist und in den nächsten Jahren wieder gemeinsam angepackt werden sollte.

Für Rückfragen: Gemeinde Lasee (Umweltgemeinderätin Petra Busam) (gemeinde@lasee.gv.at), oder Projektbetreuer Tobias Schernhammer (tobias.schernhammer@vinca.at)

Weitere Informationen zu

Aktiv sein in der NÖ Schutzgebietsbetreuung – Meine Gemeinde macht mit:

<https://www.naturlandschaetze.at/>

<https://www.naturland-noe.at/>

Robinie:

<https://www.naturland-noe.at/wacholderrelikte-in-spannberg>

<https://www.naturland-noe.at/das-ringeln-von-robinien>

Fotos (Die Bilder können unter Angabe des copyrights © verwendet werden. Bitte verwenden Sie die Bilder nur in Zusammenhang mit dem Inhalt dieser Presseinformation):